

Zeiten des Übergangs

Wir leben in Zeiten des Übergangs. Wohin führt dieser Übergang? Werden unsere Welten geistiger, weil sie vom Körperlichen immer mehr loskommen? Im Zentrum des Christlichen steht die Menschwerdung Gottes: „Und das Wort ist Fleisch geworden und hat unter uns gewohnt“. Das Eingehen in Gott bedeutet für Christinnen und Christen das Eingehen in die Welt, in das Fleisch und Blut des Körperlichen. Die Nähe zu Gott ist ohne physische Nähe zur Welt, zu den Menschen nicht zu finden. Wenn in der Messe das Entgegenkommen Gottes vergegenwärtigt und gefeiert werden soll, muss die Gemeinde gemeinsam mit dem Priester physisch präsent sein. Die Feier der Messe muss öffentlich geschehen, da niemand, der zur Gemeinschaft der Glaubenden gehört, von ihr ausgeschlossen werden kann.

Ich kann daher keine Messe hinter verschlossenen Türen feiern. Wenn die öffentliche Feier der Messe nicht möglich ist, verzichte ich auf die Feier. Ich verzichte gemeinsam mit der Gemeinde. Der Verzicht ist schmerzlich, da die Messe den Kern dessen bildet, was die Gemeinde lebt und bekennt. Hier wird das Entgegenkommen Gottes erfahren, um aus dieser Erfahrung hinauszugehen und an der Verwandlung der Welt in Gott hinein mitzuwirken. Aus der Feier der Messe kommt Kraft und Bestärkung. Doch unseren Dienst in der Welt und für die Welt können wir auch ohne diese Feier tun.

Es ist, als tauchten wir ein in ein großes Schweigen. Ich denke an den wunderbaren Roman von Shusaku Endo, „Schweigen“. Ich denke auch an die Stille, die in zeitgenössischer Musik zu erfahren ist, eine gestaltete Stille. Oder an das Schweigen, das in Kunstwerken Gestalt annehmen kann. Frühere Jahrhunderte der europäischen Kultur waren beredt. Was wussten sie nicht alles von Gott und den Heiligen zu erzählen. So laut das vergangene Jahrhundert und unsere Gegenwart erscheinen mögen, in gewisser Hinsicht ist es doch merkwürdig still geworden. Schweigt Gott? Oder spricht er eine Sprache, die wir noch nicht verstehen. Das Wort ist Fleisch geworden. Wir sind vielleicht noch zu wenig Fleisch geworden, um dieses Wort zu verstehen.

Die Wärmestube, die sozialen Dienste der Pfarre, die Hilfen für Menschen, die es schwer haben im Leben, die Aufmerksamkeit für Andere, für Einsame und Glückliche, für Traurige und Lebensfrohe, für Bedrückte und Heitere, für Schwache und Starke, die Gestaltung des Raumes der Konzilsgedächtniskirche und seines Schweigens, das stille Verweilen in diesem Raum, die Freude und Dankbarkeit für die aufmerksame Gegenwart so vieler Menschen: all das sind Hilfen, um gemeinsam mit Gott Fleisch zu werden und jenes Wort verstehen zu lernen, das uns Tag für Tag im Stillen zugesprochen wird.

Einen gesegneten Advent!

Gustav Schörghofer SJ

Alternative Herbergssuche 2020

Seit vielen Jahren gibt es in unserer Pfarre die Herbergssuche, bei der unsere Krippe mit Maria, Joseph und einem Esel durch unsere Pfarre wandert, mit kleinen gemeinsamen Adventfeiern mehrerer Familien.

Heuer laden wir Sie ersatzweise dazu ein, Bilder und Texte zu einer gemeinsamen Herbergs-Collage beizutragen.

Ihre selbst verfassten Beiträge können Sie uns entweder via Email an kanzlei@pfarre-lainz-speising.at (Betreff "Herbergssuche") schicken oder in die ab 26. November in der Kirche bei der Marienstatue aufgestellte Sammelbox einwerfen (siehe Foto).

Die Herbergssuche beginnt am 28. November und endet am 21. Dezember. Alle bis jeweils Donnerstag 17 Uhr (bzw. am 21.12. 10 Uhr) eingelangten Beiträge werden in die nächste Collage aufgenommen, die jeweils ab Montag (bzw. ab 23.12.) im Internet auf pfarre-lainz-speising.at unter der Rubrik "Herbergssuche" sowie auf Facebook abrufbar sein wird.

Für Fragen stehen die Mitarbeiterinnen der Pfarrkanzlei gerne zur Verfügung:

kanzlei@pfarre-lainz-speising.at (Tel. 804 77 08)

Andreas Weidenhiller



Neues aus der Kinderliturgie

Liebe Eltern, liebe Kinder!

Wir möchten euch, wie schon in der Fastenzeit, dazu einladen, gemeinsam mit uns zu feiern.

Deswegen werden wir wieder Impulse, wie man mit "Kindern zu Hause Andacht feiern" kann, auf die Homepage/Facebook für euch stellen.

Zu diesen wird es wieder Behelfe geben mit Vorschlägen, wie zum Beispiel Gebeten, Bastelideen, Liedern und vielem mehr.

Im Kindereck haben wir für Euch kleine Überraschungen vorbereitet, passend für jeden Adventsonntag. Also, wenn ihr Lust habt, schaut gerne vorbei und vielleicht wollt ihr auch uns eine Kleinigkeit da lassen, um es auch an den Wandbehang anzubringen.

Darüber würden wir uns sehr freuen!

Natürlich hoffen wir, euch bald wieder in der Kirche begrüßen zu dürfen, um die Adventsontage bis Weihnachten in besinnlicher Gemeinschaft zu verbringen.

Euer Kinderliturgieteam

Kinderrechte-Aktion in der Jungschar



Text und Foto: Rahel Gerstbach

Anlässlich zum internationalen Tag der Kinderrechte, der jährlich am 20. November gefeiert wird, hat eine online-Jungscharstunde stattgefunden. Gemeinsam haben wir unser Wissen gesammelt und Ratespiele gespielt, um die Kinderrechte besser kennenzulernen. Denn nicht alle wissen zum Beispiel, dass sie das Recht auf Spiel und Freizeit oder das Recht auf Meinungsäußerung haben. Es ist wichtig, dass Kinder ihre Rechte kennen, damit sie sie weitersagen und einfordern können.

Der diesjährige Slogan der Kinderrechte-Aktion lautet: *Kinderrechte wollen Wurzeln!* Denn Kinderrechte brauchen starke Wurzeln und eine Erde, auf der wir und kommende Generationen ein gutes Leben führen können. Das Motto soll darauf aufmerksam machen, dass alle Kinder das Recht auf eine intakte Umwelt, gesunde Nahrung und saubere Luft haben. Um das gewährleisten zu können, brauchen Kinderrechte starke Wurzeln - und zwar in der Verfassung!

Um auf dieses Thema hinzuweisen, hing rund um den Tag der Kinderrechte ein Banner vor der Kirche, mit der Aufschrift "Kinderrechte wollen Wurzeln". Dort konnten sich alle Interessierten außerdem kleine Sackerl mit Kressesamen, einer Bastelanleitung und einer Kinderrechte-Postkarte mitnehmen. So konnten wir die Kinderrechte kontaktlos zu den Kindern nach Hause bringen.